



14,2 Millionen
Menschen 2022
in Deutschland
einkommensarm¹⁾

= 100.000 mehr
als im Jahr davor

= Fast 1 Million
mehr als vor
Pandemie, Preis-
und Energiekrise.

= Die Armuts-
quote in NRW
ist gestiegen &
liegt bei 19,7 %²⁾
(zuvor 19,2%)

ARMUTS- BERICHT MÄRZ 2024

ARMUT IN DER INFLATION.

Für diesen Armutsbericht bilden die Ergebnisse von 2022 die Grundlage.

Datenquellen:

1) Mikrozensus, Endergebnisse 2022

2) Statistische Ämter des Bundes und der Länder

ARMUT- REKORD- STAND HÄLT AN

16,8 %

**DER IN DEUTSCHLAND
LEBENDEN BEVÖLKERUNG
SIND VON ARMUT
BETROFFEN**



DAS SIND

**14,2 MILLIONEN
MENSCHEN**

Hinweis: Der ungebrochene Trend zunehmender Armut (seit 2006) ist für 2022 erst einmal gestoppt, jedoch nicht gedreht.

Es ist sogar so: Immer mehr Menschen, reicht ihr Einkommen trotz Vollzeitanstellung nicht aus.

Die Krisen und die damit einhergehende Inflation sind absolute Armutstreiber: Steigende Preise für Lebensmittel, Mieten und Energie...

Immer mehr Menschen sind deshalb auf Unterstützung angewiesen.

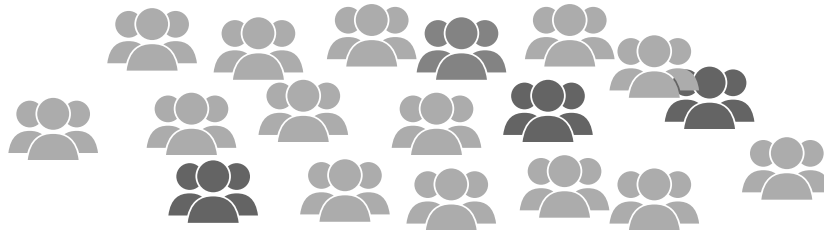


Nordrhein-Westfalen
mit seinem Ruhrgebiet
weiterhin die höchste
Quote unter den
Flächenländern.

= Zweiter Platz im
Länder-Ranking, nur
Bremen noch davor

NRW

über 18 Millionen Einwohner*innen



Armutsquote von 19,7 %



SGB II-Quote
von 10,7 %



fast 17 % der
Kinder im SGB II-
Bezug

**Ruhrgebiet: besonders
problematische Region**

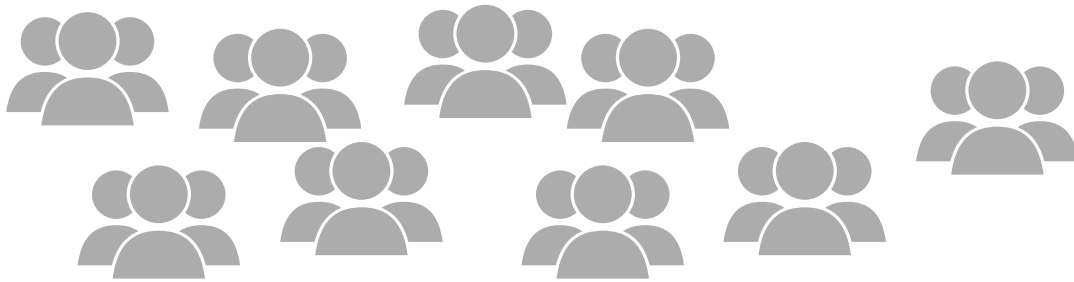
Das Ruhrgebiet, mit über 5,1
Millionen Einwohner*innen
als größter Ballungsraum
Deutschlands, bleibt armuts-
politisch Problemregion Nr. 1

(siehe Kapitel 5 „Blick in die Regionen“)

Seite 13 ff

RUHRGEBIET

Alle Städte Seite 18



5,1 Millionen Einwohner*innen =
größter Ballungsraum Deutschlands



Jede*r Vierte , der von
Bürgergeld leben musste.



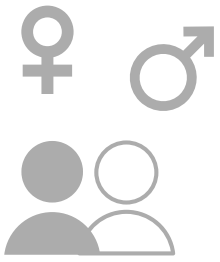
Vier von zehn Kindern
waren von Bürgergeld
abhängig.

Armutspolitisches Problemgebiet Nr. 1

Armutsquote von 22,1 %

SGBI-Quote im Ruhrgebiet 2022: 14,1 %

SGBI-Quoten Kinder unter 18 Jahren: 22,5%



GESCHLECHT

Frauen haben mit 17,8 % eine deutlich höhere Armutsquote als Männer mit 15,8 %

GESCHLECHT & ALTER

Die Altersarmutsquote befindet sich mit 17,5 % auf einem besorgniserregenden Niveau. Besonders gravierend ist die Diskrepanz zwischen den Geschlechtern bei älteren Personen ab 65 Jahren: Fast jede fünfte Frau ist von Altersarmut betroffen. Betrug die Armutsquote bei Frauen dieser Altersgruppe 19,4 %, waren es bei den Männern unterdurchschnittliche 15,1 %



KINDHEIT & JUGEND

Deutlich überdurchschnittlich von Armut betroffen sind Kinder und Jugendliche. Mit 21,8 % steigt ihre Armutsquote auf einen noch nie gemessenen traurigen Rekordwert.

Außerordentlich stark betroffen sind mit 25,2 % auch junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren, was auf den hohen Anteil Auszubildender und Studierender zurückzuführen sein dürfte.

HAUSHALTSTYPEN

Ein-Personen-Haushalte (27,7 %), aber vor allem Paare mit drei und mehr Kindern (32,1 %) und Alleinerziehende (43,2 % = historischer Rekordwert) sind die Haushaltstypen mit ganz deutlich herausragender Armutsbetroffenheit.

Alleinerziehende und Haushalte mit drei und mehr Kindern haben die höchste Armutsbetroffenheit aller Haushalte.

WER IST ARM?

WICHTIG: Mehr als 1/4 der 14,2 Millionen einkommensarmen Menschen ist erwerbstätig, ein weiteres knappes 1/4 ist in Rente und mehr als 1/5 sind Kinder. Nur knapp 5% sind erwerbslos.



BILDUNG, ZUWANDERUNG

Weiterhin sehr stark von Armut betroffen waren auch in 2022 Personen mit niedrigem Bildungsabschluss (31,6 %) sowie ohne deutsche Staatsangehörigkeit (35,3 %) oder mit Migrationshintergrund (28,1 %).

Welche politischen Schlussfolgerungen ergeben sich daraus?

- Die Bundesregierung hätte ihre Entlastungsmaßnahmen auf diejenigen konzentrieren müssen, die durch die Inflation in ihrer Alltagsbewältigung besonders belastet werden und bei denen von sozialer Not gesprochen werden muss. Sie hätte Maßnahmen ergreifen müssen, die von unten her mehr Gleichheit schaffen und nachhaltig wirken.
- Statt einkommensproportionaler Steuererleichterungen, teurer Verbilligungen von Strom und Kraftstoffen und unzureichender Einmalzahlungen hätte neben dem Wohngeld auch das Niveau der einkommensorientierten fürsorgerischen Leistungen wie Hartz IV und Altersgrundsicherung, aber auch BAföG deutlich angehoben werden müssen.

WAS NUN?



§ Eine künftige Sozialpolitik muss dauerhaft die ökonomische Situation der prekären Haushalte stärken, um diese Gesellschaft als Ganze krisenresilienter zu machen.



Mindestlohn, Grundsicherung, Wohngeld und BAföG sind die Hebel, mit denen Niedrigeinkommensbezieher*innen in Gänze erreicht werden können.

Anhebung des Mindestlohns

Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns auf 15 Euro/Stundenlohn, um zumindest Vollzeiterwerbstätige aus der Armut herauszuführen und nach langjähriger Erwerbstätigkeit einen Rentenanspruch sicherzustellen, der im Alter über Grundsicherungsniveau liegt.

Rentenversicherung

Neuaufstellung der zukunftsorientierten, gesetzl. Rentenversicherung mit dem Element einer armutsfesten Mindestrente und einer perspektivischen Wiederanhebung des Rentenniveaus auf 53 Prozent. Hierzu ist die Rentenversicherung zu einer allgemeinen Bürgerversicherung umzubauen, in die alle, auch Selbständige und Beamte, mit allen Einkommen einzahlen.

Anhebung Regelleistungen

Der Regelsatz im Hartz IV ("Bürgergeld") und in der Altersgrundsicherung und bei Erwerbsminderung ist auch nach den Anhebungen zum 1.1.2023 und 1.1.2024 nicht den Mindestbedarf deckend. Dies gilt auch für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Nach Berechnungen des Paritätischen müsste der Regelsatz derzeit nicht 563 sondern 813 Euro betragen. Stromkosten sind darüber hinaus, wie die Heizkosten, außerhalb der Regelsätze in voller Höhe zu übernehmen.

Daher braucht es



Mietpreisdämpfungspolitik

Eine konsequente Mietpreisdämpfungspolitik, die auf Bundesebene den Weg für die Länder freimacht, einen Mietstopp einzuführen oder aber die Mietpreisbremse deutlich nachzuschärfen. Es muss zudem sichergestellt werden, dass energetische Sanierungsmaßnahmen im Ergebnis mind. warmmietenneutral sind.

Pflegevollversicherung

Eine solidarische Pflegevollversicherung, die alle pflegebedingten Kosten übernimmt und den Trend steigender Kosten für Pflegebedürftige endlich stoppt. Fast ein Drittel aller Pflegebedürftigen in Heimen ist auf Sozialhilfe angewiesen.

Kindergrundsicherung

Einführung einer einkommens- & bedarfsorientierten Kindergrundsicherung, die in der Höhe zuverlässig vor Armut schützt.

Armutsdefinition

60%-Armutsschwelle

Jede Person, die mit ihrem Einkommen unter 60 % des mittleren Einkommens liegt, gilt als einkommensarm. Dies ist das ein brauchbarer Indikator, um Armut methodisch zu definieren und messbar zu machen. Armut ist als ein Mangel an Teilhabe oder Verwirklichungschancen verstehen, Einkommen ist als Schlüsselressource für eben diese relevant.

Alleinerziehende
mit einem kleinen Kind




1.542 Euro

Paarhaushalt mit zwei
kleinen Kindern



2.490 Euro

Singles



1.186 Euro

WANN GILT MAN ALS ARM?

Werte, die die amtliche Statistik als
Armutsgefährdungsschwelle bezeichnet*

* Hinweis: Dabei handelt es sich um das gesamte Nettoeinkommen des Haushaltes inklusive Wohngeld, Kindergeld, Kinderzuschlag, anderer Transferleistungen oder sonstiger Zuwendungen.

Bei der Berechnung wurde der Annahme Rechnung getragen, dass Mehrpersonenhaushalte günstiger haushalten können als Singles und dass Kinder angeblich keine so hohen Bedarfe haben wie Erwachsene oder Jugendliche.

Mehr Tabelle
auf Seite 25

ANHANG

Im Anhang finden sich noch folgende
zusätzliche hilfreiche Zusammenfassungen:

1. WAS BEDEUTET ARMUT FÜR DIE VERSCHIEDENEN
ALTERSGRUPPEN?
2. IM BLICK: DIE ARBEIT DER MITGLIEDSORGANISATIONEN
3. ERKLÄRUNG ERHEBLICHE MATERIELLE DEPRIVATION
4. AUF EINEN BLICK: BÜRGERGELD-REGELSÄTZE 2024

WAS BEDEUTET ARMUT FÜR DIE VERSCHIEDENEN ALTERSGRUPPEN?

Auf den folgenden Seiten wird das hochkomplexe Thema Armut generationsübergreifend in Abschnitten zu den jeweiligen Altersgruppen betrachtet und direkt mit Forderungen in Zusammenhang gebracht.



KINDERARMUT

JUGENDARMUT

ARMUT VON MENSCHEN
IM ERWACHSENENALTER /
MITTLEREN ALTER /

ALTERSARMUT

**Armut ist
keine Frage
des Alters**



Die Kinderarmut liegt auf einem erschreckend hohen Niveau: Deutlich mehr als jedes fünfte Kind in Deutschland wächst in Armut auf.

KINDERARMUT

Armut in Familien spielt für Kinder hinsichtlich ihrer Bildungsverläufe, Sozialentwicklung, Zukunftserwartungen und materiellen Zukunftschancen eine sehr große Rolle. Die Erfahrung von Armut in der Kindheit wird damit zu einer existenziellen Erfahrung für den weiteren Lebensweg.

Neben den fehlenden Möglichkeiten sportlicher und kultureller Teilhabe und Mobilität führt gerade die Offensichtlichkeit fehlender materieller Ressourcen, wie Kleidung, digitale Endgeräte, Brote für Schule (...), schon im Kindesalter zu Scham und Schuldgefühlen sowie einem - mit steigendem Alter - (unterschwelligem) Ausschluss aus der wichtigen Gemeinschaft mit Gleichaltrigen.

FORDERUNGEN:

- o Einführung einer einkommens- & bedarfsorientierten Kindergrundsicherung, die zuverlässig vor Armut schützt und die den Zugang zu Leistungen wirklich erleichtert
- o Mittagessen für alle Kinder in allen Einrichtungen



In vielen armen Familien kürzen die Eltern zuerst bei sich selbst und zuletzt bei ihren Kindern, was dem Klischee des teuren Fernsehers und der Zigaretten widerspricht. Stattdessen legen sie Wert auf die Bedürfnisse ihrer Kinder, wie Bildung, Gesundheit und Ernährung. Diese Eltern verzichten, um sicherzustellen, dass ihre Kinder eine bestmögliche Zukunft haben.

**WAS BEDEUTET ARMUT
FÜR DIE ALTERSGRUPPEN?**

JUGENDARMUT

Für Jugendliche und junge Erwachsene, die in Armut aufwachsen, ist die gesellschaftliche Teilhabe eingeschränkt. SGB II-Leistungen machen Freizeitaktivitäten wie Konzert-, Kino-, Freibad-, Eislaufbahnbesuch unmöglich. Zudem führt zu wenig Geld für Kleidung, digitale Endgeräte... gerade bei Jugendlichen zu Scham sowie einem (unterschwelligem) Ausschluss aus der wichtigen Gemeinschaft mit Gleichaltrigen, bis hin zu sozialer Stigmatisierung und Mobbing (in den sozialen Medien).

Jugendliche und jungen Erwachsene sind eine stark von Armut betroffene Gruppe. Gleichzeitig hat sich in der öffentlichen Wahrnehmung kein Bewusstsein für das Thema entwickelt. Des Weiteren sind für diese Altersgruppe folgende Faktoren anzuführen: Chancenungleichheit und ungleiche Voraussetzungen für Schüler*innen (Digitalisierung); Fehlende sportlicher/ kultureller Teilhabe

FORDERUNGEN:

- o Junge Menschen in ihrer Individualität ernst nehmen und deshalb Teilhabemöglichkeiten verbessern,
- o Schul-/Ausbildungsabbrechende nicht aus dem Auge verlieren
- o Jugendhilfe für junge Erwachsene stärken



Jugendarmut ist i.d.R. geerbte Armut. Wichtig ist zu erkennen, dass Armut oft nicht durch persönliche Entscheidungen entsteht, sondern durch strukturelle Ungleichheiten in der Gesellschaft.

**„ WAS BEDEUTET ARMUT
FÜR DIE ALTERSGRUPPEN?**



Mehr als ein Viertel der 14,2 Mio einkommensarmen Menschen ist erwerbstätig, Nur knapp 5% sind erwerbslos. Die Armut unter Selbstständigen wieder rückläufig.

ARMUT IM ERWACHSENEN-/ MITTLEREN ALTER

- Steigende Mieten und Stromkosten, Kosten der Unterkunft und Stromkosten im Regelsatz sind zu niedrig
- Inflation = Armutstreiber, vor allem da Lebensmittel teurer geworden sind
- Die Einführung des Bürgergeldes änderte nichts, nur den Namen
- Alleinerziehende Personen, kämpfen zwischen Arbeit, Kinderbetreuung und vielen verschiedenen Leistungen bei vielen verschiedenen Ämtern
- Aufstocker*innen, immer mehr Menschen arbeiten (teilw. Vollzeit) und beziehen trotzdem Bürgergeld

FORDERUNGEN:

- Regelsätze im Bürgergeld, in der Altersgrundsicherung und bei Erwerbsminderung müssen bedarfsdeckend sein.
- Existenzminimum neu berechnen, wie es im Koalitionsvertrag der Bundesregierung steht.
- Sanktionen abschaffen
- Stromkosten sind darüber hinaus, wie die Heizkosten, außerhalb der Regelsätze in voller Höhe zu übernehmen.
- Dies gilt auch für Leistungen nach dem AsylbLG



Der Bundesrat hat am 22.3. 2024 das 2. Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 gebilligt. Damit wurden u.a. beim Bürgergeld die 100 % Sanktionen im Fall einer willentlichen Weigerung eine zumutbare Arbeit anzunehmen, wieder eingeführt und die Abschaffung des Bürgergeldbonus beschlossen.

**„ WAS BEDEUTET ARMUT
FÜR DIE ALTERSGRUPPEN?**



Ein knappes Viertel der 14,2
Millionen einkommensarmen
Menschen ist in Rente

ALTERSARMUT

Bei der Gruppe der Senior*innen ist die wachsende Altersarmut zu benennen: Niedrige Renten machen eine soziale und kulturelle Teilhabe nicht möglich. Scham und besonders auch die Angst vor einer Stigmatisierung führen zu fehlender Teilhabe.

Die Gründe für die wachsende Altersarmut sind vielfältig. u.a. die Rentenreformen der vergangenen Jahrzehnte, die wachsende Zahl unsteter Erwerbsbiografien, das Anwachsen des Niedriglohnssektors, sowie der starke Anstieg der Mieten und der steigende Eigenanteil der Pflegekosten. Frauen erfahren durch die derzeitige Ausgestaltung des Rentensystems eine Benachteiligung.

FORDERUNGEN:

- o Die Regierungen muss die sozialen Sicherungssysteme stärken
- o Angemessene Gesundheitsversorgung im Alter
- o Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen/ Schaffung von Möglichkeiten für ältere Menschen für Teilhabe am Arbeitsleben
- o Das Rentenniveau anheben + richtige Grundrente einführen
- o Zugang zu Leistungen erleichtert, Würdevoller Umgang in Ämtern



In der Debatte um Kinderarmut geht das Thema Altersarmut leider unter. Es ist wichtig, dass die Gesellschaft sensibilisiert wird für dieses Thema und solidarisch handelt, um älteren Menschen ein würdevolles Leben im Alter zu ermöglichen.

**„ WAS BEDEUTET ARMUT
FÜR DIE ALTERSGRUPPEN?**

IM BLICK: DIE ARBEIT DER MITGLIEDSORGANISATIONEN

In sehr vielen unserer Mitgliedsorganisationen - in Kindertagesstätte/ Frühförderstellen, Familienzentren, Beratungsstellen, Pflegedienste und Pflegeeinrichtungen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Senior*innenvereinen, Erwerbslosenberatungsstellen und Arbeitslosenzentren, Jugendberufshilfen etc. - begegnen wir Menschen, die von Armut betroffen sind.

Die Erbringung von Unterstützungsangeboten für von Armut bedrohte und betroffene Menschen ist dementsprechend Thema sehr vieler der Mitgliedsorganisationen in NRW mit ihren Einrichtungen und Diensten. Alle Angebote der Freien Wohlfahrtspflege haben daher einen kommunikativen Charakter und sind damit auch ein Angebot zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Die Angebote der Mitglieder leisten einen wichtigen Beitrag, um insbesondere die von Armut betroffenen Menschen zu erreichen und ihre Resilienz und ihre Teilhabe an Gesellschaft und Erwerbsarbeit zu stärken.

Bspw. Beratung durch Sozialarbeitende und Peer-to-peer-Beratung. Diese findet man beispielsweise in den Erwerbslosenberatungsstellen und Arbeitslosenzentren. Dort erfahren Menschen bspw. auch Hilfe dadurch, dass sie persönlich zum Jobcenter begleitet werden. Insbesondere Selbsthilfegruppen bieten den Menschen einen niedrigschwelligen, kostenfreien und regelmäßigen Kontakt zu anderen Menschen.

Sehr wirksam sind auch alle unmittelbaren Unterstützungsangebote, wie die Kleiderkammern und lebensmittelpendenden Vereine, oder die Einrichtungen, bei denen Menschen neben einem Mittagessen auch Kontakt erhalten (Bspw. Mittagessen für 3€, Kaffee 80 cent).

**Armut-
definition
60%-Armut-
schwelle**



*Diese Definition ist aber
auch umstritten*



auch
möglich als
Armutsdefinition

Denn die Zahl der Armen bleibt gleich, auch wenn sich für ALLE das Einkommen verdoppeln würde.

oder anders gesagt:

Die Zahl der Armen nimmt ab, wenn die Besserverdienende der Gesellschaft einen wirtschaftlichen Einbruch erleiden würden = Dann jedoch ohne jedoch selbst mehr zu haben. Denn es verändert sich dann für die armen Menschen nichts.

Erhebliche materielle Deprivation

Materielle Deprivation umfasst zum einen die wirtschaftliche Belastung und zum anderen den Mangel an langlebigen Gebrauchsgütern und ist definiert als die unfreiwillige Unfähigkeit (im Unterschied zur Wahlfreiheit), für folgende Ausgaben aufkommen zu können:







- unerwartete Ausgaben,
- einen einwöchigen Jahresurlaub an einem anderen Ort,
- jeden zweiten Tag eine Fleisch-, Geflügel- oder Fischmahlzeit,
- angemessene Beheizung der Wohnung,
- langlebige Gebrauchsgüter wie Waschmaschine, Farbfernseher, Telefon oder Auto,
- Schulden (Hypotheken- oder Mietschulden, Rechnungen für Versorgungsleistungen (Strom, Wasser, Gas), Mietkaufraten oder sonstige Kreditzahlungen).

ARMUT
= KONK-
RETER
MANGEL

AUF EINEN BLICK BÜRGERGELD-REGELSÄTZE



Erhöhung
2024 etwa 12 %

	Stufe 1: Alleinstehende und Alleinerziehende sowie Personen mit minderjährigem Partner § 20 Abs. 2 Satz 1 SGB II	563 (+zuvor 502€)
+ 	Stufe 2: Partner ab 18 Jahre jeweils § 20 Abs. 4 SGB II	506 (zuvor 451 €)
+ 	Stufe 3: Angehörige der Bedarfsgemeinschaft ab 18 bis 24 Jahre § 20 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 SGB II	451 (zuvor 402 €)
+ 	Stufe 4: Jugendliche ab 14 bis 17 Jahre § 20 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 SGB II	471 (zuvor 420 €)
+ 	Stufe 5: Kinder 6 bis 13 Jahre Sozialgeld, § 23 Nr.1 SGB II	390 (zuvor 348 €)
+ 	Stufe 6: Kinder bis 5 Jahre Sozialgeld, § 23 Nr.1 SGB II	357 (zuvor 318 €)



**Ein armutsfester
Regelsatz läge
laut paritätischer
Forschungsstelle
bei 813 €**

Der Gesamtverband fordert einen **Regelbedarf von 812 Euro**. Er kritisiert die regierungsamtliche Berechnungsmethode der Regelsätze als nicht geeignet, das verfassungsrechtlich gebotene soziokulturelle Existenzminimum abzusichern.

Forderung: Die seit Jahren umstrittenen statistischen Manipulationen müssen aus dem Regelsatz herausgerechnet werden und eine Anpassung an die aktuelle Preisentwicklung entsprechend dem Fortschreibungsmechanismus vorgenommen werden.